

Mittwoch, 01. Juli 2026

ANFRAGEBEANTWORTUNG

(LT. SATZUNG DER ÖH)

FRAKTION: Aktionsgemeinschaft (AG)
DATUM DER ANFRAGE: 20. Juni 2026
GERICHTET AN: Referat für internationale Angelegenheiten
der ÖH Bundesvertretung

Anfragen der Mandatarin Viktoria Feichtinger

1. Gibt es Best Practices aus anderen Ländern zu Inklusion und Barrierefreiheit?

Wie auch schon in der März-Sitzung angesprochen, gibt es ein Best Practice Beispiel, das wir uns für Österreich mitnehmen können. Dort werden die Studierendenvertreter_innen, die Studierenden und die Lehrenden in Sachen Equality, Diversity und Inclusion geschult.

Außerdem hatten wir am BM91 einen Austausch zu TPT (Trusted Persons Teams) in den heimischen Unions, was so viel wie ein Awarenesssteam ist. Die ÖH hat bei diversen Events bereits Awarenessteams und/oder ein Awarenesskonzept, man könnte aber überlegen wie bei den ESU Board Meetings ein Awarenesssteam während unserer Sitzungen einzuführen.

Generell gibt es, wie schon auf der März-Sitzung erwähnt, bei jedem ESU-Event eine EDI (Equality, Diversity, Inclusion) Session, in der wir immer über verschiedene Dinge sprechen. Die ESU hat auch einen Code of Conduct, in dem bzgl. Barrierefreiheit, zum Beispiel geregelt wird, dass es Einzelzimmer geben muss, für Personen die eines brauchen, dass es während des Events einen "Quiet Room" gibt. Aktuell wird die EDI-Strategie der ESU überarbeitet – hier werden wir versuchen, uns entsprechend den Werten und Beschlüssen der ÖH einzusetzen.

Bzgl. Barrierefreiheit als einzelnes Thema hat wenig bis gar kein Austausch stattgefunden, da wir immer über das breitere Feld Equality, Diversity und Inclusion gesprochen haben.

Einen 1:1 Vergleich an Best Practice Beispielen zu ziehen ist leider nicht immer so einfach, da die ESU und auch andere National Unions ganz anders aufgebaut sind und anders funktionieren als die ÖH.